



Die Mähdrescher ziehen wieder ihre Bahnen: gedämpfte Erwartungen zum Start der Getreideernte

Nach mäßigem Wetter samt Hitze, Kälte und Starkregen in den vergangenen Monaten gehen Deutschlands Bauern mit gedämpften Erwartungen in die Getreideernte. Grund dafür seien unter anderem die Wetterex-

treme, sagte der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, gestern in Markgröningen bei Stuttgart bei der symbolischen Eröffnung der Ernte. Die erwarteten 45,5 Millionen Tonnen Getreide lägen

unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre von 47,9 Millionen Tonnen. Auch Bernhard Conzen aus Heinsberg, Vorsitzender des Rheinischen Landwirtschafts-Verbands (RLV), rechnet mit Erträgen „unter

dem Durchschnitt“ für die Getreideernte 2017. „Mit der Weizenernte wird es schon schwierig, für den Mais brauchen wir dringend noch Regen, aber wiederum auch nicht zu viel“, beschreibt Conzen ein schwieriges

Szenario. Durch die Trockenheit im Winter und Frühjahr seien die Wasservorräte im Boden nicht aufgefüllt worden. „Es sind zu wenige Reserven im Boden, kurzfristiger Regen kann nicht alles retten.“ (dpa/red)